

Stadt Pforzheim
Rechtsamt

Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

Gleichstellungsbeauftragte

Stadt Pforzheim

Stadt Pforzheim
Rechtsamt

Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boch,
sehr geehrte Stadträtinnen,
sehr geehrte Stadträte,

ich freue mich, Ihnen den Bericht zu meinen Tätigkeiten als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim für das Jahr 2019 vorzulegen. Das vergangene Jahr stand frauen- und gleichstellungspolitisch noch ganz im Zeichen von „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und dem Eindruck der mangelnden Repräsentanz von Frauen in politischen Gremien, in den Ministerien und an der Spitze der öffentlichen Verwaltungen. Hinzukamen u.a. Fragen der Veränderung der Arbeits- und Lebenswelten von Frauen und Männern durch die voranschreitende Digitalisierung, die anhaltende ungleiche Verteilung von Macht und Ressourcen in unserer Gesellschaft und die nach wie vor ungleiche Verteilung von Sorgearbeit (CARE). Das erschreckende Ausmaß von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen (auch Männer und Jungen sind betroffen), der Umgang seitens der Medien in deren Berichterstattung und die Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, kurz: Istanbul-Konvention, waren und sind zentrale gleichstellungspolitische Themen. Sie stellen uns als Gesellschaft vor große Herausforderungen. Im Bericht finden Sie eine Auswahl an Projekten, Veranstaltungen und Themen, die durch die Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern im vergangenen Jahr bearbeitet wurden. Darüber hinaus wurden im Jahresverlauf 2019 langfristige strategische Vorhaben weiter umgesetzt, die zuvor durch Gemeinderatsbeschluss und/oder durch die Verwaltungsspitze veranlasst wurden. Hierzu zählt vor allem die Umsetzung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (Europäische Gleichstellungscharta).

Für meinen Tätigkeitbericht für das Jahr 2019 habe ich die nachstehend exemplarisch genannten Themen und Arbeitsschwerpunkte meiner externen Tätigkeit soweit möglich den Zielen des Masterplans zugeordnet. Die drei Querschnittsthemen des Masterplans Demografie - Integration - Chancengleichheit wurden hierbei stets mitgedacht und in die Maßnahmen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder soweit möglich integriert. Die Einordnung der internen und externen Tätigkeiten erfolgt darüber hinaus auf der Basis und nach den Vorgaben aus der Europäischen Gleichstellungscharta.

Auf den folgenden Seiten stelle ich exemplarisch dar, wie ich im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnerinnen und Partnern meine Jahresplanung umgesetzt habe. Zugleich danke ich Ihnen für Ihr Interesse an meiner Arbeit und für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Arbeitsschwerpunkte 2019/2020 - externe Aufgaben

- Gleichstellung und politische Teilhabe
 - Europäische Gleichstellungscharta: POLITISCHE ROLLE; Artikel 2 - Politische Vertretung; Artikel 3 - Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben; Artikel 4 - Öffentliches Engagement für Gleichstellung
- Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt
 - Masterplan Handlungsfeld III / Priorität C: Sicherheit im öffentlichen Raum; übergeordnetes Ziel: Gleichberechtigte Teilhabe, Chancengleichheit
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS DIENSTLEISTUNGSERBRINGER; Artikel 14 - Gesundheit; Artikel 21 - Sicherheit; Artikel 22 - Geschlechterspezifische Gewalt; Artikel 23 - Menschenhandel

- Gleichstellung im Erwerbsleben
 - Masterplan Handlungsfeld I / Priorität B: Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Kommunikation von Wirtschaft, Lehre und Verwaltung kultivieren; Arbeit für alle Qualifikationen durch bedarfs- und potenzialorientierte Aus- und Weiterbildung; Armut durch Bildung, Kultur und Sport aufbrechen
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS DIENSTLEISTUNGSERBRINGER; Artikel 27 - Wirtschaftliche Entwicklung
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS ARBEITGEBER; Artikel 11
- Flexibilisierung von Rollenbildern/Rollenstereotypen in Familie und Gesellschaft
 - Masterplan Handlungsfeld II / Priorität B: Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Kommunikation und Vernetzung der Akteure; Begabungen fördern, Sport, Kultur, Freizeit fördern
 - Europäische Gleichstellungscharta: Artikel 6 - Kampf gegen Stereotype

Arbeitsschwerpunkte 2019/2020 - interne Aufgaben

- Implementierung der Europäischen Gleichstellungscharta auf der Ebene der Stadtverwaltung Pforzheim und bei deren Eigenbetrieben
 - Entwicklung und Durchführung von Angeboten innerhalb des städtischen Fortbildungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt, u.a. Führungskräfteworkshops zum Thema Gender&Diversity in der Verwaltung und zur Europäischen Gleichstellungscharta
 - „Lunchbox“ zum Thema „Europa in Pforzheim - Pforzheim in Europa“ u.a. mit Blick auf die Europäische Gleichstellungscharta
 - Interne Kommunikation, Sensibilisierung und Wissenstransfer u.a. zur Europäischen Gleichstellungscharta durch Beiträge auf pf@work (frühere Bezeichnung: Intranet) und Einrichtung einer entsprechenden Informationsplattform
- Weitere interne Tätigkeitsschwerpunkte
 - Mitwirkung bei Personalauswahlverfahren als stimmberechtigtes Mitglied der Vorauswahlkommission
 - Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben in gleichstellungsbezogenen Personalangelegenheiten
 - Aktualisierte Neuauflage der Infomappe „Gut vorbereitet sein. Beruf und Pflege vereinbaren als eine der ersten Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten aus dem audit berufundfamilie

Meinen internen Aufgaben habe ich mich in 2019 in gleichbleibend hohem Maße gewidmet, wobei ein wesentlicher Schwerpunkt bei der internen Kommunikation, beim Wissenstransfer sowie der Sensibilisierung von Führungskräften und Beschäftigten bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben in Bezug auf die Europäische Gleichstellungscharta lag.

„Europäische Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“

Der Gemeinderat der Stadt Pforzheim hat im November 2017 mit großer Mehrheit der Unterzeichnung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ zugestimmt. Hiermit setzt die Stadt Pforzheim ein deutliches Zeichen für eine aktive Gleichstellungspolitik auf der kommunalen Ebene. Neben diesem formellen und öffentlichen Bekenntnis zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern bekennt sich die Stadt Pforzheim dazu, die in der Charta niedergelegten Verpflichtungen innerhalb ihres Hoheitsgebiets umzusetzen. Dies beinhaltet im Zeitraum von zwei Jahren ab Unterzeichnung der Charta einen Gleichstellungsaktionsplan zu erarbeiten, der Prioritäten, Aktivitäten und Ressourcen darlegt. Zugleich verpflichten sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften, alle Institutionen und Organisationen in ihrem Hoheitsgebiet einzubeziehen, um die Erreichung echter Gleichstellung in der Praxis sicherzustellen.

Einführungsabend für die Politik am 21.02.2019

Im Rahmen der Erarbeitung des ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans fand am Donnerstag, 21.02.2019, ein Einführungsabend für die Politik statt. Eingeladen waren die Mitglieder des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats, der Ortschaftsräte und des Internationalen Beirats sowie Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der fünf Ortsteile. Ziel war es in dieser ersten Phase Interesse an der Europäischen Gleichstellungscharta zu wecken, künftige Mitwirkung anzuregen und Lust auf das Vorhaben zu machen. Konkret ging es in einem ersten Schritt darum, politisch Verantwortlichen den Rahmen sowie Hintergründe und Zielsetzungen der Charta näherzubringen und über die beiden Charta-Themen „Demokratische Verantwortung“ und „Politische Rolle“ miteinander ins Gespräch zu kommen. Im zweiten Schritt wurden ausgewählte Handlungsfelder der Europäischen Gleichstellungscharta aufgezeigt, zu denen sich die Teilnehmenden im weiteren Verlauf in kleinen Gruppen austauschten. Referentin und Impulsgeberin zur Rolle der Politik war Lic. jur. Zita Küng, Inhaberin von „EQuality“, einem Züricher Beratungsunternehmen für Organisationen, Unternehmen und politiknahe Institutionen. Seitens der Verwaltung nahmen am Einführungsabend für die Politik Herr Oberbürgermeister Boch, Herr Erster Bürgermeister Büscher, Frau Bürgermeisterin Schüssler und Frau Brückner, Gleichstellungsbeauftragte und Projektverantwortliche für die Europäische Gleichstellungscharta, teil.



Fotos: Stefanie Morlok Fotografie





Fotos: Stefanie Morlok Fotografie

Fortbildung „Gender und Diversity ist ein Erfolgsfaktor!“ am 22.02.2019

Am Freitag, 22.02.2019, fand ein Workshop mit Bezug zur Europäischen Gleichstellungskarta für Beschäftigte der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben sowie für externe Teilnehmende statt. Gleichstellungsbeauftragte Susanne Brückner und Referentin Zita Küng begrüßten hierzu 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kupferdächle. In ihrem Theorie-Input machte die Referentin deutlich, dass alle immer Teil der Geschlechterverhältnisse sind und ihren speziellen Hintergrund mitbringen. In der Diskussion um ein gemeinsames Verständnis zum Thema „Gender und Diversity“ ging es anschließend darum, Unterschiede wahrzunehmen und sie als eine wichtige Komponente zu begreifen. Im Austausch zu konkreten Themen und bei der Erarbeitung konkreter Schritte wurde eine gemeinsame Basis gelegt, wie das Thema konstruktiv besprochen und angepackt werden kann. Unterschiedliche Betätigungsfelder innerhalb und außerhalb der Verwaltung wurden sichtbar gemacht und erste strategische Ansätze entwickelt. Gemeinsam gingen die Teilnehmenden den Fragen nach, wo in ihren jeweiligen Bereichen interessante Gender- und Diversitythemen zu Tage treten, wer dazu spannendes Wissen hat und mit wem sich ein Austausch innerhalb der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben und darüber hinaus lohnen könnte. Die Veranstaltung diente dem Erwerb von (Fach-)Wissen und der Sensibilisierung für ein nicht alltägliches und dennoch die gesellschaftlichen Debatten bestimmendes Thema sowie der Vernetzung externer und interner Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Beratung durch das Frauenbüro der Stadt Frankfurt am Main am 09.04.2019

Am Dienstag, 09. April, war die städtische Gleichstellungsbeauftragte zu Gast im Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main. Anlass bot eine kollegiale Beratung durch Referatsleiterin Gabriele Wenner und die für die Umsetzung der Europäischen Gleichstellungskarta im Frauenreferat zuständige Projektleiterin. Bei der Umsetzung der Charta setzt die Stadt Frankfurt anders als andere Beitrittskommunen darauf, sich im Schwerpunkt auf einen der 33 Artikel der Charta zu konzentrieren und diesen in einem auf zwei bis drei Jahre angelegten Aktionsplan mit entsprechenden Maßnahmen zu hinterlegen. Während im ersten Aktionsplan der Schwerpunkt auf dem Thema „Gleichstellung im Erwerbsleben“ lag, wurde im zweiten Aktionsplan unter dem Motto „Frauen Macht Politik“ der Fokus auf die politische Repräsentanz von Frauen gelegt.

Festlegung der Schwerpunkte für den Ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan durch die Verwaltung

Nach der Unterzeichnung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ geht es in 2019/2020 darum, einen ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan zu erstellen, der Prioritäten, Aktivitäten und Ressourcen darlegt. Nachdem sich in Frankfurt bei der Erstellung des Gleichstellungsaktionsplans die Konzentration auf einen Schwerpunkt

mehrfach als zielführend und erfolgreich herausgestellt hat, geht die Stadt Pforzheim einen ähnlichen Weg. In Absprache mit der Verwaltungsspitze soll sich der erste Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan in einem Schwerpunkt dem Thema „Gewalt gegen Frauen und im Geschlechterverhältnis“ widmen. Hintergrund ist das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, kurz: Istanbul Konvention, das seit dem 1. Februar 2018 in Deutschland geltendes Recht ist und auch auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden muss. Verwaltungsintern soll sich der erste Gleichstellungsaktionsplan auf die Umsetzung der Maßnahmen aus der Zielvereinbarung nach dem audit berufundfamilie vom Dezember 2018 und auf die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen nach dem internen Chancengleichheitsplan der Stadt Pforzheim (Dienstvereinbarung vom 30. Januar 2019) konzentrieren.

„Lunchbox“ zum Thema „Europa in Pforzheim - Pforzheim in Europa“ u.a. mit Blick auf die Europäische Gleichstellungscharta



Das Format der „Lunchbox“ wurde von der Gleichstellungsbeauftragten zunächst als besonderes Angebot für weibliche Führungskräfte bei der Stadt Pforzheim und ihren Eigenbetrieben entwickelt. „Lunchbox“ steht für einen kurzen inhaltlichen Input zu einem aktuellen Thema aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Gesellschaft. Gegenseitiger Austausch und Netzwerken über Dezernate und Ämter hinweg sind feste Bestandteile der Idee der Lunchbox. Nachdem das Angebot seitens der weiblichen Führungskräfte sehr gut angenommen wurde, kamen weitere Formate wie die „Lunchbox Men ONLY“ ab 2017 und erstmalig und probeweise im Jahr 2019 die „Lunchbox mixed“ hinzu.

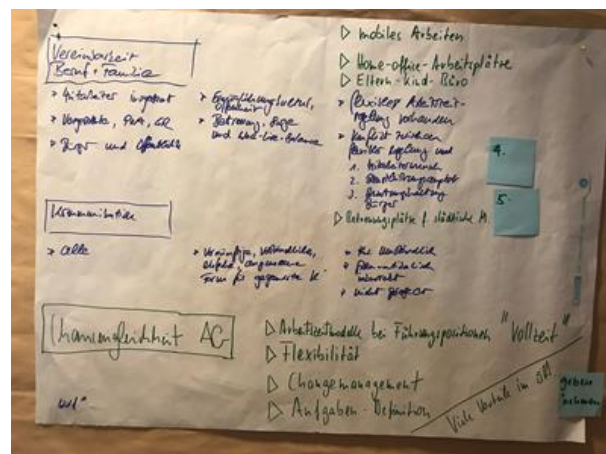
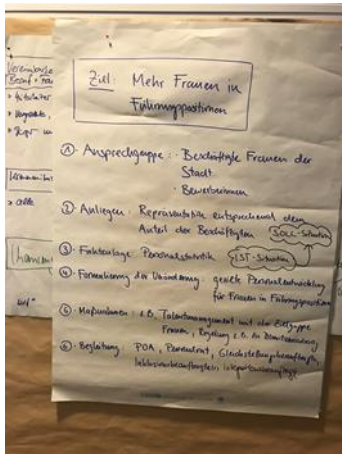
Die erste „Lunchbox mixed“ fand am 07.05.2019 in der Stadtbibliothek statt und stand ganz im Zeichen Europas. Im Rahmen der Europawoche berichteten Kolleginnen und Kollegen über EU-Projekte und weitere europäische Aspekte ihrer Arbeit. Nach der Begrüßung durch Anna-Lena

Beilschmidt, stellvertretende Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation und Internationales, und Susanne Brückner, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim, gab es kurze Impulsvorträge zu folgenden Themen:

- Engagiert für Europa - ein Erasmus + Projekt: Referentinnen: Susanne Schreck und Anna-Lena Beilschmidt, Abteilung Europa und Städtepartnerschaften
- Das Europäische Geodatenprojekt INSPIRE. Referent: Joachim Müller, Leiter des Vermessungs- und Liegenschaftsamts
- BIG 2.0: Bildung - Integration - Gesellschaftliche Teilhabe - ein AMIFProjekt. Referentin: Anita Gondek, Integrationsbeauftragte Stadt Pforzheim
- Die Europäische Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Referentin: Susanne Brückner, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim

Führungskräfteworkshop zur Europäischen Gleichstellungscharta am 18.10.2019

Am Freitag, 18.10.2019, fand im Kulturhaus Osterfeld ein Führungskräfteworkshop „Gender und Diversity“ mit Zita Küng von EQualtiy Zürich statt. Am Vormittag arbeiteten die Amtsleitungen der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben, am Nachmittag die stellvertretenden Amtsleitungen, die Büroleitungen der Dezernate sowie die Integrationsbeauftragte und der Inklusionsbeauftragte an den Themen Gleichstellung und Diversität und setzten sich mit der Europäischen Gleichstellungscharta und deren Umsetzung in Pforzheim auseinander.



Fotos privat

Gleichstellung und politische Teilhabe

Abschluss und Dokumentation des Mentoring-Programms „Politik braucht Frauen!“

Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises setzten in den Jahren 2018/2019 das Mentoring-Programm „Politik braucht Frauen!“ für Pforzheim und den Enzkreis mit insgesamt 20 Tandems, bestehend aus je einer Mentee und einer Mentorin/einem Mentor um. Das Programm erstreckte sich von September 2018 bis Februar 2019 und endete mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung im Kulturhaus Osterfeld. Maßgeblich finanziell unterstützt wurde das Mentoring-Programm durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg, als landesweit einziges gefördertes Mentoring-Programm für Frauen im Politikbereich, sowie durch die Pforzheimer Catharina Vierordt Stiftung. Im Nachgang zum Mentoring-Programm erstellten die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises eine knapp 30-seitige Dokumentation, die allen am Projekt Beteiligten, den Fraktionen im Kreistag des Enzkreises und den Fraktionen des Pforzheimer Gemeinderats sowie dem Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wurde.

Als Resümee kann Folgendes gelten: Im Vorfeld des Mentoring-Programms fand ein intensiver Austausch mit den Netzwerkpartnerinnen statt, bei dem sich bereits die ersten Interessentinnen für eine Teilnahme am Programm meldeten. Die weitere Akquise der Mentees erfolgte hauptsächlich über die Presse sowie über persönliche Kontakte. Innerhalb kurzer Zeit waren die insgesamt 20 Plätze unter Berücksichtigung der zuvor festgelegten Auswahlkriterien vergeben. Erfreulich waren die nahezu ausgeglichene Anzahl von Mentees aus Pforzheim und dem Enzkreis so-

wie die insgesamt ausgewogene Repräsentanz von Parteien und Listen. Die Akquise der Mentorinnen und Mentoren erfolgte ausschließlich über die persönliche Ansprache. Hierbei ist der hohe persönliche Einsatz zu würdigen, den die Mentorinnen und Mentoren aus Politik und Verwaltung, trotz teilweise eigener Kandidatur bei den Kommunalwahlen 2019 in Baden-Württemberg, erbrachten. Die Zusammenführung der Tandems, das sogenannte „Matching“, gestaltete sich zeitintensiv und erforderte viel Feingefühl. Die Tandems nahmen bis auf wenige Ausnahmen an allen Veranstaltungsterminen teil. Darüber hinaus bestand in den meisten Fällen ein enger Kontakt zwischen der Mentee und ihrer Mentorin/ihrem Mentor. Auch vernetzten sich die Mentees nachhaltig parteien- und regional übergreifend. Viele der Mentees kandidierten auf vorderen Listenplätzen und wurden teilweise gewählt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde seitens der Tandems der Wunsch an die beiden Gleichstellungsbeauftragten gerichtet, ein Nachbereitungstreffen zu organisieren. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das Mentoring-Programm in vielfacher Hinsicht ein voller Erfolg war.

Nachtreffen „Mit Kompetenz, Leidenschaft und Engagement - Frauen in der Kommunalpolitik“ am 14.09.2019

Am Samstag, 14.09.2019, fand im Kulturhaus Osterfeld ein weiterer, zusätzlicher Workshop des Mentoring-Programms „Politik braucht Frauen“ statt. Auf dem Programm standen der Rückblick auf die Kommunalwahl 2019 und der Ausblick auf künftiges politisches Engagement der ehemaligen Mentees. Ergebnisse und Erfahrungen aus der Kommunalwahl und aus dem Mentoring-Programm wurden gemeinsam mit den anwesenden Mentorinnen und Mentoren aus Politik und Verwaltung reflektiert. Insbesondere die Mentees gingen aus dem Workshop aufgrund des gemeinsamen Austausches gestärkt heraus. Am Nachmittag entwickelten die Mentees Ideen für ihr weiteres politisches Engagement. Den Teilnehmerinnen wurde einmal mehr bewusst, dass es für einen zukünftigen Austausch Gleichgesinnte gibt. Besonders positiv ist, dass viele der Tandems weiterhin Kontakt untereinander halten. Die Mandatsträgerinnen unter den Mentees starteten gut vorbereitet in ihre neue Aufgabe. Erfreulich ist, dass auch die nicht gewählten Mentees sich kommunalpolitisch engagieren und hierfür wichtige Impulse aus dem Mentoring-Programm mitnehmen. Die Mentees vereinbarten regelmäßige Treffen untereinander. Sowohl Mentees als auch Mentorinnen und Mentoren wünschen sich eine Neuauflage des Mentoring-Programms im Vorfeld der nächsten Kommunalwahl. Die beiden Gleichstellungsbeauftragten unterstützen auch weiterhin kommunalpolitisch interessierte Frauen unter anderem durch Angebote im Rahmen der kommunalpolitischen Seminarreihe „Mitmischen-Einmischen-Aufmischen“.



Fotos privat



Weitere Informationen zum Mentoring-Programm und dessen Verlauf finden sich im Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Jahr 2018 und in der Dokumentation zum Mentoring-Programm.

Veranstaltungen rund um die Ausstellung „Frauen! Wählerinnen! - 100 Jahre Frauenwahlrecht“

Die Gleichstellungsbeauftragte und das Kulturamt der Stadt Pforzheim zeigten anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Osterfeld die Ausstellung „Frauen! Wählerinnen! - 100 Jahre Frauenwahlrecht“. Die Ausstellung zeichnet die wichtigsten Stationen auf dem langen Weg zum Frauenwahlrecht nach und stellt Frauen vor, die sich in Deutschland maßgeblich dafür eingesetzt haben. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Porträts von Frauen, die das politische Geschehen in Pforzheim mitbestimmt haben oder dies aktuell tun - als Stadträtin, als Oberbürgermeisterin, als Bürgermeisterin, als Gewerkschafterin oder in anderer Funktion. Sie zeigen auf, wie Frauen den Weg in die Politik fanden, welche Themen sie bewegen und was sie motiviert, das politische Geschehen mitzubestimmen. Die Eröffnung der Ausstellung im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim am 16.01.2019 erhielt eine große und positive Resonanz (siehe hierzu Tätigkeitsbericht 2018). Eine thematische Führung „Von mutigen Kämpferinnen und engagierten Politikerinnen“ mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim sowie eine Führung durch die Ausstellung mit Johanna Kirsch und eine Führung mit Liane Bley, beide Mitglieder im Internationalen Beirat der Stadt Pforzheim, fanden ebenfalls Interesse und Zulauf.

Im Rahmen der Filmreihe „Mädels Only“ wurden im Begleitprogramm zur Ausstellung zwei Kinoabende in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Pforzheim zum Thema „Frauen in der Politik“ mit wechselnden Filmpatinnen, wie dem Zonta Club Pforzheim, der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald, der Bürgermeisterin von Niefern-Öschelbronn und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim gezeigt, die viele Kinogäste anzogen. Am 30.01.2019 wurde der Film „Das ist unser Land“ gespielt und am 27.02.2019 der Dokumentarfilm DIL-LEYLA über eine in Deutschland lebende Kurdin, die mit 26 Jahren in das Land zurückkehrt, in dem sie geboren wurde, und dort die jüngste Bürgermeisterin der Türkei wird.

Kommunalpolitische Seminarreihe für Frauen „Mitmischen - Einmischen - Aufmischen 2019“ im Zeichen von 100 Jahre Frauenwahlrecht

(Kommunal-)politisches Engagement von Frauen braucht es mehr denn je, sind sich die beiden Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Kreis, Susanne Brückner und Martina Klöpfer, einig. Sinkende Frauenanteile im Bundestag, im baden-württembergischen Landtag, im Pforzheimer Stadtrat und in manchem Gemeinderat im Umland sprechen für sich. Mit der seit vielen Jahren erfolgreichen Seminarreihe „Mitmischen - Einmischen - Aufmischen“ boten die Gleichstellungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis, der Volkshochschule Mühlacker, dem LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung interessierten Frauen wieder ein besonderes Programm. Drei Abendveranstaltungen und eine Exkursion nach Tübingen umfasste das Seminarangebot 2019.

Den Auftakt bildete am 20.02.2019 ein „Politischer Salon“. Referentin Dagmar Frank von „W-T-W Women and Finance“ sprach über Finanzbildung für Frauen, Frauen in Aufsichtsräten, Weltbank-Finanzierung für Frauen-Unternehmerinnen, Organisierte Kriminalität und was Frauen dagegen tun können und lud anschließend zum Austausch und zur Diskussion ein. Der Abend fand ein sehr reges Interesse, sowohl bei den Teilnehmerinnen als auch bei der anwesenden Presse.

Weiter ging es nach den Kommunalwahlen mit der Abendveranstaltung „1x1 der Kommunalpolitik“ am Mittwoch, 26.06.2019. Sabine Schlager, kommunalpolitische Referentin aus Tübingen, gab einen Überblick über die wichtigsten Facetten eines Gemeinderats-/Kreistagsmandats. Sie

erläuterte in ihrem Vortrag u.a. wofür der Gemeinderat/Kreistag zuständig ist, wie die Entscheidungsprozesse ablaufen, wie hoch der Zeitaufwand für ein kommunalpolitisches Mandat ist und welche Erfahrungen und Kenntnisse für die Mitarbeit im Gemeinderat, Kreistag oder Ortschaftsrat nützlich sind.

Bereits zum dritten Mal fand im Rahmen der Seminarreihe der „Frauenpolitische Sommerabend“ in Pforzheim statt. Am Freitag, 19.07.2019, hielt Judith Rahner, Leiterin der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung in Berlin einen Vortrag mit anschließendem Austausch im Café im Schmuckmuseum in der Jahnstraße zum Thema „Antifeminismus als Demokratiegefährdung?!“. Die Veranstaltung griff Kernpunkte einer aktuellen politischen und gesellschaftlichen Debatte und die Bedeutung des erstarkenden Rechtspopulismus für die Frauen- und Gleichstellungsarbeit auf und fokussierte darüber hinaus die Frage, welche Geschlechterbilder und Familienpolitiken im Rechtspopulismus verhandelt werden. Referentin Judith Rahner ging in ihrem Impulsvortrag zudem der Frage nach, warum die Themen Feminismus, Gender und Geschlechtergerechtigkeit Feindbilder rechtspopulistischer und extrem rechter Akteurinnen und Akteure sind und wie diese Themen aber gleichzeitig auch vereinnahmt und instrumentalisiert werden. Diskutiert wurde u.a., wie auf die neuen und komplexen Herausforderungen reagiert werden kann. Bei einem sommerlichen Imbiss bestand anschließend die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zu Austausch und Vernetzung.

Den Abschluss im Programm der Seminarreihe bildete eine durch die beiden Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises begleitete Exkursion „Auf den Spuren von Frauen(Geschichte) in Tübingen“. Das Programm umfasste einen Besuch beim Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs (baf e.V.). Das einzige Frauenarchiv in Baden-Württemberg wird seit 30 Jahren zumeist ehrenamtlich und unbezahlt betrieben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen war ein Stadtrundgang geplant, bei dem die Teilnehmerinnen die alte Universitätsstadt Tübingen aus Frauenperspektive hätten erleben, Frauen-Orte kennenlernen und einzelne Frauen-Biographien entdecken können. Leider musste die Exkursion jedoch aufgrund zu geringer Anmeldungen im Vorfeld abgesagt werden.

Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt

Im Januar 2017 wurde am Helios Klinikum Pforzheim auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim zusammen mit der „AG gegen sexuelle Gewalt“ die sogenannte „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ etabliert. Von Beginn an war die Entwicklung eines Gesamtkonzepts zum vernetzten Vorgehen in Fällen sexueller Gewalt, bestehend aus präventiven Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, medizinischer Soforthilfe und vertraulicher Spurensicherung sowie nachgehender Beratung in den Beratungsstellen vorgesehen. Aus den Fallzahlen am Helios Klinikum der Jahre 2017 und 2018 und aus den diesbezüglich erfahrenen Fallkonstellationen ergab sich, dass mehrheitlich junge Frauen bis 25 Jahre das Angebot nutzten. Häufig standen die erlebten sexuellen Übergriffe im Kontext von abendlichem Ausgehen, Feiern etc. Diesen Zusammenhang bestätigen u.a. auch Erfahrungen der Lilith-Beratungsstelle und weiterer Beratungseinrichtungen.

2018 rief die Gleichstellungsbeauftragte daher eine Arbeitsgruppe „Prävention von sexueller Gewalt“ ein und lud dazu neben den Mitgliedern der AG gegen sexuelle Gewalt weitere Netzwerke und potentielle Unterstützerinnen wie das Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis und Gremien wie den Fachbeirat gegen häusliche Gewalt zur Mitwirkung ein. Stand Dezember 2019 gehören der Arbeitsgruppe 24 Mitglieder an, die teilweise regelmäßig an den Arbeitstreffen teilnehmen bzw. einzelne Aktionen und Vorhaben gezielt unterstützen.

Projekt und gleichnamige Kampagne „Luisa ist hier!“

Nach zwei Treffen der Arbeitsgruppe Prävention von sexueller Gewalt stand fest, dass als eine erste Maßnahme beginnend ab 2019 die Kampagne „Luisa ist hier!“ in Pforzheim umgesetzt werden soll. Hierfür wurde über einen Lizenzvertrag auf ein Konzept des Frauennotrufs Münster zurückgegriffen, das bereits in über 50 Kommunen und Landkreisen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter in Baden-Württemberg die Städte Freiburg, Heidelberg und Mannheim, umgesetzt wird. Seit Jahresbeginn 2019 ist auch die Stadt Pforzheim dabei.

Es ist eine unverfängliche Frage, die Frauen im Pforzheimer Nachtleben vor Schlimmerem bewahren soll: „Ist Luisa hier?“ Wenden sich Frauen in heiklen Situationen mit dieser Frage an das Thekenpersonal, wird ihnen in den beteiligten Gastronomiebetrieben sofort und diskret geholfen. Die Frau entscheidet dabei selbst, welche Hilfemöglichkeit sie in Anspruch nehmen will, z.B. ein Taxi oder Freunde/Freundinnen rufen. Zuvor wird das Personal der beteiligten Gastronomiebetriebe entsprechend geschult. Das Schulungskonzept stammt vom Verein Lilith, der zusammen mit pro familia Pforzheim die Schulungen vor Ort in den Betrieben durchführt. Von Juli bis Dezember 2019 fanden insgesamt neun Schulungen an verschiedenen Standorten statt. Weitere werden in 2020 folgen. Sofern ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen, werden die Kampagne und das dahinterstehende Konzept mit Unterstützung des DRK-Kreisverbands Pforzheim Enzkreis e.V. auf Großveranstaltungen in Pforzheim ausgedehnt.

Schirmherr der Kampagne „Luisa ist hier!“ ist Erster Bürgermeister Dirk Büscher, Projektinitiatorin und Koordinatorin ist die Gleichstellungsbeauftragte. Kooperationspartnerinnen sind Lilith e.V. und pro familia Pforzheim. Finanzielle Unterstützung erhält „Luisa“ durch den Verein sicheres Pforzheim/sicherer Enzkreis, die Kommunale Kriminalprävention und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim sowie durch den Soroptimist Club Pforzheim Enzkreis und den Zonta Club Pforzheim. Weiter unterstützen das Projekt das Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Pforzheim, das Gesundheitsamt Enzkreis Pforzheim, das Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim und das Polizeipräsidium Karlsruhe (ab 2020 Polizeipräsidium Pforzheim), Referat Prävention/Opferschutz sowie der DRK-Kreisverband Pforzheim Enzkreis e.V.

Kickoff-Veranstaltung für die Gastronomie und den Eventbereich



Foto privat

Am 15.05.2019 fand eine Kickoff-Veranstaltung für die Gastronomie und den Eventbereich statt. Knapp 60 Pforzheimer Gastronomiebetriebe, überwiegend aus der Abendgastronomie, sowie Verantwortliche für Großveranstaltungen waren zur Veranstaltung eingeladen. Erster Bürgermeister Dirk Büscher eröffnete „Luisa“ zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim im Beisein der Projektbeteiligten und von Vertreterinnen und Vertretern der Gastronomie,

aus dem Veranstaltungsbereich, von Stadt, Hochschule und DRK-Kreisverband in den Veranstaltungsräumen der Stadtbibliothek. Bereits im Vorfeld und auch im Anschluss an die Veranstaltung sagten knapp 20 Gastronomiebetriebe und Veranstalter aus dem Eventbereich ihre Mitwirkung am Projekt und der Kampagne „Luisa ist hier!“ zu.

Kampagnenauftakt „Thekengespräch“ und Kinoabend mit Filmgespräch anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November

Auch im Jahr 2019 fand sich in Pforzheim wieder ein Aktionsbündnis zusammen, um im Rahmen des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen ein Zeichen zu setzen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim und verschiedene Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen und -partner veranstalteten hierzu einen Filmabend und starteten offiziell die Kampagne „Luisa ist hier!“. Im Schwerpunkt drehte sich die Aktion 2019 um das Thema sexuelle Gewalt und Prävention von sexueller Gewalt.

Der Auftakt für die Kampagne „Luisa ist hier!“ fand am Montag, 25.11.2019, in der „Apo-Theke“, in der Östlichen Karl-Friedrich-Straße statt. Passend zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, der weltweit jährlich am 25. November begangen wird, waren rund 50 Partnerinnen und Partner aus der Gastronomie, aus Institutionen und Organisationen sowie interessierte Gäste zu einem moderierten „Thekengespräch“ in die Apo-Theke gekommen. Nach der Begrüßung und Einführung durch den Schirmherrn der Kampagne, Pforzheims Ersten Bürgermeister Dirk Büscher, und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim, folgte eine moderierte Gesprächsrunde mit Beteiligten der Kampagne sowie ein informeller Ausklang bei Getränken und Häppchen.

Am Mittwoch, 27.11.2019, fand im Kommunalen Kino ein Filmabend mit Gesprächen rund um den Film „Monika Hauser - Ein Porträt“ statt. Veranstalterinnen waren die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim und das Kommunale Kino Pforzheim unter Beteiligung der Ortsgruppe Pforzheim von Amnesty International und der Terre des Femmes, Städtegruppe Pforzheim Enzkreis. Als Filmpatinnen wirkten der Zonta Club Pforzheim und der Soroptimist Club Pforzheim Enzkreis mit. Zum anschließenden Filmgespräch war Heidi Baumann, Präsidiumsmitglied der Frauenrechtsorganisation „medica mondiale“ nach Pforzheim gekommen.

Zum Hintergrund des Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen: Der Gedenktag geht auf den 25. November 1960 zurück, als die drei Schwestern Mirabal wegen ihrer politischen Aktivitäten vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik vergewaltigt und ermordet wurden. Mut und Schicksal der Mirabal-Schwester wurden bald zum Symbol für den Widerstand von Frauen gegen Unrecht und Gewalt. 1981 wurde dieser Tag in Bogota, Kolumbien, zum Gedenktag für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen ausgerufen. Diese Initiative wurde 18 Jahre später von den Vereinten Nationen aufgegriffen und der 25. November zum Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen erklärt.



Fotos privat

Gleichstellung im Erwerbsleben

Der Arbeitskreis FRAU und BERUF

Der Arbeitskreis FRAU und BERUF Pforzheim Enzkreis wurde 2014 von engagierten Fachfrauen ins Leben gerufen. Er umfasst 17 Mitglieder (Stand Dezember 2018): Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim, BBQ Berufliche Bildung gGmbH Pforzheim, DGB-Bezirk Baden-Württemberg, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim, Gleichstellungsbeauftragte Enzkreis, Handwerkskammer Karlsruhe, IG Metall, IHK Nordschwarzwald, Hochschule Pforzheim, die beiden Jobcenter Stadt Pforzheim und Enzkreis, Kontaktstelle Frau und Beruf Region Nordschwarzwald, Q-Prints & Service gGmbH, Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH, Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim, Wirtschaftsförderung Enzkreis und Wirtschaftsförderung Mühlacker.

Die Mitglieder des Arbeitskreises FRAU und BERUF verstehen sich als Repräsentantinnen ihrer Institution/Organisation. In ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich vertreten sie frauen- und gleichstellungsspezifische Interessen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit. Hierfür engagieren sie sich qua Amt als Gleichstellungsbeauftragte oder Beauftragte für Chancengleichheit oder als Ansprechpartnerinnen im weit gefassten Kontext FRAU und BERUF in ihrer jeweiligen Institution/Organisation.

Übergeordnetes Ziel des Arbeitskreises FRAU und BERUF ist, die Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben aktiv zu unterstützen und voranzubringen. Geeignete Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Insbesondere geht es um:

- Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt
- Fachkräftegewinnung aus der „Stillen Reserve“
- Familienfreundlichkeit im Unternehmen
- Eigenständige Existenzsicherung von Frauen
- Vermeidung von Altersarmut von Frauen
- Teilzeitausbildungen - u.a. für Alleinerziehende
- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
- Weibliche Unternehmensgründung/Unternehmensnachfolge
- Rollenuntypische Berufsorientierung und Frauen in MINT-Berufen
- Entgeltgleichheit
- Schaffung von Genderbewusstsein und Weitergabe entsprechender Expertise

Die Mitglieder des Arbeitskreises verfügen über unterschiedliche und jeweils spezifische Frauen- bzw. Genderpolitische Expertise, fachliches Wissen im Bereich der Erwerbstätigkeit von Frauen, Kenntnisse der regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktstrukturen und der relevanten regionalen wirtschaftsnahen und frauen- bzw. gleichstellungspolitischen Netzwerke. Die Mitglieder des Arbeitskreises treffen sich in regelmäßigen Abständen um Ihre Aktivitäten im Themenfeld Frau und Beruf abzustimmen, Wissen auszutauschen, gemeinsame Vorhaben sowie gleichstellungsorientierte Maßnahmen mit Bezug zum Arbeitsmarkt gemeinsam zu entwickeln. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder des Arbeitskreises Sprecherinnen, die den Arbeitskreis in Gremien, in Projekten und auf Veranstaltungen vertreten. Sprecherinnen sind die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim und die Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises, Susanne Brückner und Martina Klöpfer (ab 2020 deren Nachfolgerin Kinga Golomb), sowie in deren Vertretung die Regionssekretärin des DGB für den Kreisverband Pforzheim/Enzkreis und Kreisverband Karlsruhe Land, Susanne Nittel.

Gemeinsames Pressegespräch am 20.02.2019 zum Thema Sorgearbeit, Minijob, Altersarmut bei Frauen

Am 20.02.2019 fand sich die Presse auf Einladung des Arbeitskreises FRAU und BERUF in den Räumen des DGB in der Jörg-Rathgeb-Straße zu einem Pressegespräch zum Thema Gleichstellung im Erwerbsleben ein. Fokussiert wurden insbesondere drei Handlungsfelder: Erwerbs- und Sorgearbeit, Altersarmut bei Frauen, Chancen und Risiken von Minijobs. Die Themen hatten die jeweiligen Arbeitskreismitglieder zuvor intensiv vorbereitet und ein umfangreiches Pressehandout dazu erstellt. Folgende Themen und Inhalte wurden hierbei angesprochen:

- Gleichstellung und die Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit: Susanne Brückner, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim
- Erwerbsförmige Sorgearbeit: Martina Klöpfer, Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises,
- Herausforderungen des beruflichen Wiedereinstiegs: Andrea Riegraf, stellvertretende Geschäftsführerin QPS gGmbH
- Frauenarmut und Voraussetzungen für wirtschaftliche Unabhängigkeit: Susanne Nittel, DGB Geschäftsstelle Pforzheim und Marija Madunic, Leiterin der Kontaktstelle Frau & Beruf Nordschwarzwald
- Minijob - Risiko und Chance: Melanie Bernauer, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim und Sabine El Aidi, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Stadt Pforzheim

Das Pressegespräch sollte u.a. der Vorberichterstattung dienen, da im Jahresverlauf 2019 einzelne Themen in Veranstaltungen der jeweiligen Netzwerkpartnerinnen aufgegriffen wurden und dies in 2020 fortgesetzt werden soll.

20. Empfang der Stadt Pforzheim zum Internationalen Frauentag „Frauen leben länger, aber wovon?“

Am Freitag, 8. März, luden Oberbürgermeister Peter Boch und Gleichstellungsbeauftragte Susanne Brückner zum Empfang der Stadt Pforzheim im Rahmen des Internationalen Frauentags ins Kulturhaus Osterfeld ein. Über 100 Gäste waren der Einladung gefolgt. Als erstes Bundesland hatte Berlin zuvor den Internationalen Frauentag zum Feiertag erklärt; Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte am 12. November 2018 beim Festakt zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“ in Berlin erklärt: „Parität ist das Ziel.“ Dass das Er kämpfte keineswegs selbstverständlich ist - weder der Respekt noch die Rechte und die Chancen - wird am Internationalen Frauentag wie an keinem anderen Tag im Jahr deutlich. Die Stadt Pforzheim setzte daher eine bewährte und wichtige Tradition fort und lud zum Empfang. Fokussiert wurde unter dem Motto „Frauen leben länger, aber wovon?“ ein aktuelles, nicht ausschließlich frauen- und gleichstellungspolitisches Thema. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Peter Boch berichtete Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund über aktuelle Entwicklungen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Sie stellte insbesondere die Studie Lebensverläufe und Altersvorsorge („LeA“) vor, die eine fundierte Datenbasis zur zielgerichteten Weiterentwicklung der Alterssicherungspolitik liefert. In ihrem Vortrag stellte die Referentin die Hauptergebnisse der Studie vor und zeigte Unterschiede bei der Altersvorsorge von Jüngeren und Älteren sowie von Frauen und Männern auf. Gedanken zum Internationalen Frauentag seitens der Gleichstellungsbeauftragten, Gespräche und Netzwerken bei Häppchen und Getränken in entspannter Atmosphäre beschlossen den ersten Teil des Abends.

Theaterstück „BruchStücke“ mit dem Seniorentheater EulenSpiel

Ab 20:00 Uhr fand im Anschluss an den Empfang der Stadt Pforzheim zum Internationalen Frauentag das Theaterstück „BruchStücke“ im Studio des Kulturhauses Osterfeld statt. Das Seniorentheater EulenSpiel zeigte dabei Momente aus dem Leben (un)bekannter Frauen und erntete vor nahezu vollbesetztem Saal großen Applaus.

Landesweite Frauenwirtschaftstage vom 16. - 19.10.2019

Der Arbeitskreis FRAU und BERUF Pforzheim Enzkreis veranstaltet unter wechselnder Federführung und in jeweils unterschiedlicher Besetzung seit dem Jahr 2015 den Frauenwirtschaftstag in Pforzheim. Hintergrund sind die mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg jährlich im Herbst stattfindenden landesweiten Frauenwirtschaftstage. Unternehmen und vor allem alle interessierten Frauen und Männer sollen die Möglichkeit haben, sich in lokalen und regionalen Veranstaltungen über Aktivitäten rund um folgende Themen zu informieren, beziehungsweise sich beraten zu lassen:

- Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf
- Frauen auf dem Weg in Führungspositionen
- Unternehmerinnen
- Unternehmensnachfolge, Existenzgründung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Vernetzung und Kooperation

Mit den Frauenwirtschaftstagen soll die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben Baden-Württembergs aufgezeigt werden, denn Frauen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Sie sind als Unternehmerinnen, Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen oder Forscherinnen Mitgestalterinnen in Wirtschaft und Gesellschaft.¹

Landesweites Schwerpunktthema: „Female Leadership - Frauen in Führungspositionen und unternehmerischer Verantwortung“

Frauen sind eine Bereicherung und machen Unternehmen erfolgreicher und innovativer. Studien belegen längst, dass Unternehmen mit gemischten Führungsteams bei Umsatz und Gewinn besser abschneiden, zu ausgewogeneren Entscheidungen kommen, erfolgreicher bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen und der Erschließung neuer Märkte sind. Unternehmerinnen führen ihre Betriebe nachhaltig und ressourcenschonend, legen hohe Qualitätsstandards an ihre Produkte und Dienstleistungen an, agieren in wirtschaftlichen Krisenzeiten oft beständiger und haben bei der Unternehmensnachfolge immer auch den Erhalt von Arbeitsplätzen im Auge.

Trotz vieler Bemühungen auf den unterschiedlichen Ebenen in Politik, Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen liegt der Frauenanteil in Führungspositionen in Baden-Württemberg bisher nur bei 27 Prozent und damit noch unter dem Vergleichswert in Deutschland mit 29 Prozent². Grund genug, auch beim Frauenwirtschaftstag in Pforzheim das Thema „Female Leadership - Frauen in Führungspositionen und in unternehmerischer Verantwortung“ in den Mittelpunkt zu stellen. Hierfür fand sich ein Arbeitskreis, bestehend aus Professorinnen und Mitarbeiterinnen der Hochschule und Mitgliedern des Arbeitskreises FRAU und BERUF zusammen, den auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim mit Rat und Tat unterstützte.

¹ Vgl. hierzu: <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit/gleichstellung-in-der-wirtschaft/frauenwirtschaftstage/>

² Vgl. hierzu: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg in Flyer Frauenwirtschaftstag 2019, herausgegeben vom Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg.

Frauenwirtschaftstag am 17.10.2019 in Pforzheim

FrauenWirtschaftsTage

FEMALE LEADERSHIP
Frauen in Führungspositionen und
unternehmerischer Verantwortung



DONNERSTAG, 17. OKTOBER 2019
Hochschule Pforzheim
www.hs-pforzheim.de/fwt

Unter dem Motto „Female Leadership - Frauen in Führungspositionen und unternehmerischer Verantwortung“ fand am Donnerstag, 17. Oktober, der Pforzheimer Frauenwirtschaftstag unter Federführung der Hochschule in den Räumen der Fakultät für Gestaltung in der Holzgartenstraße statt. Die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule und der Stadt Pforzheim hatten hierfür im Vorfeld geworben, denn Pforzheim braucht wie ganz Baden-Württemberg starke Frauen als Fach- und Führungskräfte für eine moderne Wirtschaft im Zeitalter von Digitalisierung.

Am Nachmittag fanden in der Zeit zwischen 14:30 und 17:00 Uhr folgende drei parallel verlaufende und sehr gut besuchte Workshops statt.

- „Mit Mentoring an die Spitze“ unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich, Spitzenfrauen BW und Prof. Dr. Elke Theobald, Spitzenfrauen BW
- „Mach doch einfach dein (Führungs-)Ding!“ unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Puteanus-Birkenbach, HS Pforzheim und Prof. Dr. Cathrin Eireiner, HS Pforzheim
- „Die Hidden Agenda - Die Führungskompetenzen, die dir niemand beibringt!“ unter der Leitung von Nadine Stierhof, Personalleitung HS Pforzheim und Laura Schlepffhorst, Referentin für Personalentwicklung HS Pforzheim

Um 17:30 Uhr begrüßte Prof. Dr. Ulrich Jautz, Rektor der Hochschule Pforzheim, bei der anschließenden öffentlichen Abendveranstaltung rund 100 Gäste. Die Eröffnungsrede hielt Ministerialrätin Dr. Birgit Buschmann, Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Seitens der Stadt Pforzheim sprach Bürgermeister Frank Fillbrunn ein Grußwort. Es folgten u.a. Vorträge von Prof. Dr. Cathrin Eireiner von der Hochschule Pforzheim, Katrin Feiler, Partnerin bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Stuttgart und Dr. Franziska W. Schwarz von SciVisTo in Potsdam. Beim anschließenden Austausch und Netzwerken bei einem kleinen Imbiss blieben viele der Gäste gerne noch etwas länger.



Foto privat

Flexibilisierung von Rollenbildern/Rollenstereotypen in Familie und Gesellschaft

4. Pforzheimer Welt-Mädchentag -

Aktionstag am 12. Oktober in der Osterfeld Realschule

Am Samstag, 12.10.2019, fand der 4. Pforzheimer Welt-Mädchentag von 13:30 bis 17:00 Uhr an der Osterfeld Realschule statt. Eingeladen waren vor allem Mädchen und junge Frauen sowie deren Familien. Fachkräfte und interessierte Bürgerinnen und Bürger waren ebenfalls willkommen. Nach einer musikalischen Eröffnung durch eine Schülerin der Osterfeld Realschule und die Begrüßung durch Schulleiter Martin Hohloch, sprach Bürgermeisterin Sibylle Schüssler ein Grußwort anlässlich des Welt-Mädchentags. Gespannt folgten die anwesenden Gäste im Schulhof der Osterfeld Realschule anschließend afghanischen Tänzen, dargeboten von der Thales-Mädchengruppe, bevor die anwesenden Gäste und die Mitwirkenden in einer gemeinsamen Aktion hunderte von Seifenblasen in die Luft steigen ließen, begleitet von vielen guten Wünschen für Mädchen überall auf der Welt. Moderiert wurde die Eröffnung durch die Initiatorin des Pforzheimer Welt-Mädchentags, Gleichstellungsbeauftragte Susanne Brückner.

Anschließend fanden im Schulhof und im Schulgebäude viele verschiedene Mitmach-Angebote statt. Lokale und regionale Akteurinnen u.a. aus dem Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis und dem Arbeitskreis Welt-Mädchentag hatten die Angebote in Zusammenarbeit mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten zusammengestellt. Je nach Alter und Interesse konnten die Teilnehmerinnen kreativ und aktiv werden - unter anderem beim Bemalen von „Kuschel-Kissen“, beim Mixen von "Power-Müslis" und beim Gestalten von Leinwänden. Fußball, Fitness und Fun waren ebenso im Angebot wie die Möglichkeit Einblicke in die Welt der Finanzen mit FunFinance Expertin Lilah zu bekommen. Bei einem Ratespiel über bekannte Frauen aus Politik und Wirtschaft und weiteren Preisrätseln und Gewinnspielen bestand unter anderem die Chance, einen Wellnesskorb zu gewinnen. Nebenbei gab es jede Menge Infos zu Frauen- und Menschenrechten, zum Klimaschutz sowie zu Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche in Pforzheim. An der WunderBar warteten selbstgemixte alkoholfreie Cocktails auf die Besucherinnen und Besucher und gleich nebenan war durch die Waffelbäckerei für den kleinen Hunger gesorgt.

Veranstalterin des Pforzheimer Welt-Mädchentags ist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim. In 2019 erfolgte die Zusammenarbeit mit:

- AG Chancengleichheit des Jugendgemeinderats Pforzheim
- Amnesty International Gruppe 1389 Pforzheim
- Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V., Region Pforzheim-Enz
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Pforzheim
- Dagmar Frank, W-T-W Women and Finance
- Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis
- 1. FC Ersingen
- Integrationsmanagement Stadt Pforzheim
- Jugend- und Sozialamt Stadt Pforzheim
- Jugendsozialarbeit an Schulen Stadt Pforzheim
- Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg
- Osterfeld Realschule
- Pforzheimer Initiative für MädchenArbeit (PRIMA)
- Plan Deutschland
- pro familia Pforzheim

- SJR Betriebs gmbH Stadtjugendring Pforzheim
- Terre des Femmes Städtegruppe Pforzheim Enzkreis
- Thales-Gruppe des Mädchenbildungszentrums

Gefördert wird der Pforzheimer Welt-Mädchentag durch die Catharina Vierordt Stiftung. Allgemeine Informationen rund um den Welt-Mädchentag und zu den Programmen ab dem Jahr 2017 finden sich auf der Webseite: www.weltmaedchentag-pforzheim.de



Fotos Marita Stickel

Sonstige Veranstaltungen und Vortragstätigkeiten

- 12.03.2019: „Gleichstellung der Geschlechter: Eine kommunale Aufgabe“. Impulsvortrag beim Frauenfrühstück anlässlich des Internationalen Frauentags in der Begegnungsstätte in Dillweißenstein
- 16.05.2019: „Gleichberechtigt leben! Frauenleben und Frauenrechte in Deutschland“. Vortrag und anschließendes Gespräch mit Frauen aus dem Projekt MIKA für Mütter mit Migrationshintergrund beim Beschäftigungsträger Q-Prints & Service gmbH
- 29.06.2019: „GLEICH geht's weiter!“ Gleichstellung von Frauen* und Männern* in Pforzheim. Vortrag bei einer Kooperationsveranstaltung anlässlich einer Exkursion der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) nach Pforzheim
- 24.11.2019: „Mit Klugheit und Courage!“ Frauengeschichte(n) in Pforzheim“. Vortrag im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit dem Schmuckmuseum

Frauen- und gleichstellungspolitisches Engagement der Gleichstellungsbeauftragten auf Landes- und Bundesebene

Im Juni 2019 wurde die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim zu einer von vier Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württembergs gewählt. Dies geschah nach vorheriger Abstimmung mit Herrn Oberbürgermeister Boch. Der direkte Draht in die Landespolitik u.a. auf der Ebene der frauenpolitischen Sprecherinnen und Sprecher im Baden-Württembergischen Landtag, in die Gleichstellungsressorts innerhalb der Ministerien sowie zu frauen- und gleichstellungspolitischen Institutionen und Gremien kommt nicht zuletzt auch der Stadt Pforzheim zu Gute. Die gleichstellungspolitischen Weichenstellungen der letzten Jahre in Pforzheim sowie die erfolgreichen Gleichstellungsprojekte finden so auch über Pforzheim hinaus Resonanz und ggf. auch künftig Unterstützung auf Landesebene. Im Rahmen ihres Sprecherinnenamts und im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim nahm die Gleichstellungsbeauftragte in der Zeit von Juni bis Dezember 2019 folgende Termine wahr:

- 25.09.2019 Vernetzungstreffen der Bundes- und Landessprecherinnen der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragten in Berlin
- 21.10.2019 Arbeitstreffen mit der Präsidentin und der Vizepräsidentin des Hebammenverbands Baden-Württemberg in Pforzheim
- 05.11.2019 Gespräche mit den frauenpolitischen Sprecherinnen/Sprecher im Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart
- 07.11.2019 Sitzung der AG Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte beim Städtetag Baden-Württemberg in Heidelberg
- 12.11.2019 Abschlussveranstaltung "100 Jahre Frauenwahlrecht!" in Stuttgart
- 15.11.2019 Öffentlicher Fachtag des Landesfrauenrates Baden-Württemberg: „WORTE SCHAFFEN WERTE - Antifeminismus von Rechts“. Teilnahme als eine der Referentinnen des Fachtags
- 20.11.2019 Fachveranstaltung „Medizinische Versorgung von Gewaltopfern in Baden-Württemberg“ in Stuttgart. Veranstalter: Institut für Rechtsmedizin Heidelberg im Auftrag und mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg
- 04.12.2019 Informations- und Vernetzungsveranstaltung der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg mit einem Grußwort seitens der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim
- 05.12.2019 Fachtag zum Prostituiertenschutzgesetz auf Einladung des Ministeriums für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg

Netzwerk- und Gremienarbeit in Pforzheim (Auswahl)

- Geschäftsführung des Frauenbündnisses Pforzheim-Enzkreis (im jährlichen Wechsel mit der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises)
- Leitung und Koordination des Fachbeirats gegen häusliche Gewalt Pforzheim Enzkreis zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises
- Leitung der Arbeitsgruppe gegen sexuelle Gewalt
- Leitung der Arbeitsgruppe Prävention von sexueller Gewalt
- Mitglied der Steuerungsgruppe gegen Zwangsheirat

- Mitglied im Beirat des Antidiskriminierungsprojekts „Prävention sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz sePia“
- Leitung der AG Integration im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter
- Mitglied im Beirat des Modellvorhabens "Gleichstellung und gesellschaftliche Teilhabe geflüchteter Mädchen"
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk wirksame Hilfen für Alleinerziehende Pforzheim“ (NeWAP)
- Sprecherin des Arbeitskreises FRAU und BERUF Pforzheim-Enzkreis
- Mitglied im Beirat von Q-Prints&Service gGmbH
- Stimmberechtigtes Mitglied des regionalen ESF-Arbeitskreises, inkl. Prüfung und Bewertung der ESF-Anträge

Entwicklung und Durchführung von Angeboten innerhalb des städtischen Fortbildungsprogramms

Das Thema Fort- und Weiterbildung findet sich mit dem Bezug zum Thema Gleichstellung unter dem Kapitel 3.5 im Chancengleichheitsplan der Stadt Pforzheim und in den jährlichen internen Fortbildungsprogrammen, dort vor allem unter dem Stichwort „Seminare zum Thema Chancengleichheit“, sowie bei den Fortbildungsangeboten für Führungskräfte wieder.

Im gültigen Chancengleichheitsplan vom Januar 2019 heißt es hierzu im Kapitel 3.5 u.a. wie folgt:

- Das Fort- und Weiterbildungsangebot der Stadt Pforzheim steht Frauen und Männern in gleichem Umfang offen. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, die auf die Übernahme von Leitungs- und Führungsfunktionen vorbereiten.
- Im Rahmen von Veranstaltungen für neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende wird über den Themenbereich Gleichstellung und Chancengleichheit informiert.
- Fortbildungen zum Thema Chancengleichheit sind fester Bestandteil des internen städtischen Fortbildungsprogramms. In angebotenen Bausteinprogrammen für Führungskräfte und angehende Führungskräfte werden auch Kenntnisse zu Themenfeldern wie Personalentwicklung/Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zum richtigen Umgang bei Vorfällen sexueller Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz vermittelt.
- Bei der Gestaltung des jährlichen Fortbildungsprogramms sollen, soweit möglich, sowohl die Belange von Teilzeitbeschäftigten, als auch Beschäftigten mit Familienaufgaben berücksichtigt werden.
- Alle internen Fortbildungsangebote können grundsätzlich auch von beurlaubten Beschäftigten besucht werden. Seminare zum „Kontakthalten und Informieren“ sollen angeboten werden.
- Als Seminarleitung bzw. Vortragende sollen bei städtischen Fortbildungen Frauen und Männer unter Beachtung der Qualifikation in einem ausgewogenen Verhältnis eingesetzt werden, soweit dies auch im Hinblick auf die sonstigen Rahmenbedingungen vertretbar ist.
- Fortbildungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und Chancengleichheitsgesetz werden regelmäßig durchgeführt. Dabei soll auch für die Themenfelder Gendergerechtigkeit und Diversity sensibilisiert werden.

Lunchbox für Führungsfrauen und Lunchbox „Men ONLY“

Lunchbox „Führung, Geschlechterrollen und Kultur“



Am 19.03.2019 waren weibliche Führungskräfte bei der Stadt Pforzheim und ihren Eigenbetrieben zur Lunchbox „ Führung, Geschlechterrollen und Kultur“ in die Stadtbibliothek eingeladen. Referentin war Prof. Dr. Jasmin Mahadevan, Professorin für Internationales und Interkulturelles Management, Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim. Die Normen und Spielregeln in Beruf und Geschäftswelt unterscheiden sich von Land zu Land und wir sehen, dass manche Länder Geschlechterungleichheiten im Berufsleben leichter auszugleichen scheinen als andere. Auch scheint es so, dass in bestimmten Ländern die Gleichstellung in Beruf und Alltag ein geringeres Problem zu sein scheint als in anderen. Als Beispiel hierfür werden z. B. skandinavische Länder oder die Niederlande genannt. Auch finden sich manchmal unerwartete Konstellationen: Wieso gibt es beispielsweise in der Türkei mehr qualifizierte Frauen in technischen Berufen als in Deutschland? Der interaktive Vortrag zeigte auf, wie Vorstellungen von „guter Führung“, etablierte Geschlechterrollen und kulturelle Orientierungen je nach Land unterschiedlich zusammenkommen und regte u.a. zur Diskussion darüber an, was wir von Führungsfrauen anderer Länder lernen können.

Lunchbox „Typisch Mann - Typisch Deutsch?“



Am 03.07.2019 fand im Neuen Rathaus eine Lunchbox „Men ONLY“ mit Prof. Dr. Jasmin Mahadevan, Professorin für Internationales und Interkulturelles Management, Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim statt.

Unter dem Titel „Typisch Mann - Typisch Deutsch?“ ging es um Männerrollen und Führungsstile im internationalen Vergleich. Vorstellungen von „typisch Mann“ und „guter Führung“ unterscheiden sich von Land zu Land. Das heißt: Männer verinnerlichen, je nach Land, unterschiedliche Führungsstile und Männerrollen. Hierzu gibt es repräsentative Erkenntnisse durch kulturübergreifende Studien, so etwa die GLOBE Langzeitstudie, die kulturelle Prägungen und Führungsstile in 62 Ländern vergleicht. Die Referentin ging zusammen mit den Teilnehmern u.a. den Fragen nach, was im interkulturellen Vergleich die Stärken und blinden Flecken eines „typisch deutschen“ Führungsstils sind und was das dann für die eigene Männerrolle heißt. Der Workshop zeigte auf, wie Führungsstile, Männerrollen und kulturelle Orientierungen je nach Land unterschiedlich zusammenkommen und thematisierte, was Männer hierzulande von den männlichen Führungskräften anderer Länder lernen können (und was sie ihnen vielleicht schon voraushaben). Eingeladen waren männliche Mitarbeiter bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben.

Weitere von der Gleichstellungsbeauftragten konzipierte bzw. in 2019 umgesetzte Fortbildungsangebote

- Fortbildung „Gleichstellung in der Verwaltung“ für Teilnehmende des Führungstrainings und für Teilnehmende des Bausteinprogramms „Fit für Fachkarriere und Führung“ am 09.05.2019. Das Bausteinprogramm bietet ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Pforzheim die Möglichkeit, sich systematisch beruflich weiter zu entwickeln. Innerhalb des Bausteinprogramms wurde ab 2019 im Baustein 6 „Präsentation und Moderation“ das Thema „Gleichstellung in der Verwaltung“ mit einem zwei-stündigen Workshop und Theorie-Input aufgenommen, den die Gleichstellungsbeauftragte konzipiert und erstmalig durchgeführt hat. Künftig soll das Thema „Gleichstellung in der Verwaltung“ fester Bestandteil des Bausteinprogramms sein.
- Informationen der Gleichstellungsbeauftragten bei Veranstaltungen für neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende.

Interne Kommunikation, Sensibilisierung und Wissenstransfer

Gleichberechtigung ist selbstverständlich - so steht es im städtischen Leitbild

Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern soll als durchgängiges Leitprinzip von allen Mitarbeitenden, insbesondere von Führungskräften, bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben berücksichtigt werden. Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Aufgabe darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot und die rechtlichen Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes sowie des Chancengleichheitsgesetzes des Landes Baden-Württemberg bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben beachtet und umgesetzt werden.

Dies bedeutet auch, dass über Vorhaben und Maßnahmen regelmäßig berichtet und für Gleichstellungsthemen sensibilisiert wird und dass der notwendige Wissenstransfer stattfindet. Hierfür nutzt die Gleichstellungsbeauftragte in Bezug auf ihre internen Tätigkeiten alle zur Verfügung stehenden internen digitalen und analogen Kommunikationskanäle. Exemplarisch sind nachstehend einige Themen und Bereiche aufgeführt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Privatleben)

Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten ihr Berufsleben und ihr Familienleben, d.h. die Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen, bestmöglich miteinander verbinden. Die Stadt Pforzheim sieht sich in einer Verpflichtung als familienfreundliche Arbeitgeberin und hat hierfür viele Voraussetzungen geschaffen: Flexible Arbeitszeiten, Möglichkeiten der Teilzeitarbeit, Elternzeit für Mütter und Väter und vieles mehr. Die Gleichstellungsbeauftragte trägt zusammen mit dem Personal- und Organisationsamt und dem Geschäftsbereich Kommunikation und Internationales dafür Sorge, dass Informationen für werdende Eltern und zur Pflege von Angehörigen auf den internen Seiten pf@work zur Verfügung stehen und die städtischen Beschäftigten bei einer guten Verbindung von Beruf- und Privatleben unterstützen.

Informationen rund um das audit berufundfamilie

Das audit berufundfamilie ist ein strategisches Managementinstrument, das Unternehmen und Institutionen dazu nutzen, ihre Personalpolitik familien- und lebensphasenbewusst auszurichten. Auch die Stadt Pforzheim als Arbeitgeberin hat sich diesem spannenden Prozess gestellt und unter Begleitung einer Auditorin in mehreren Workshops passgenaue und bedarfsgerechte Maßnahmen erarbeitet. Nach erfolgreichem durchlaufenem Prozess wurde der Stadt Pforzheim am 10.12.2018 das Qualitätssiegel des audit berufundfamilie verliehen. Das Zertifikat bescheinigt eine

hohe Kompetenz im Einsatz für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Über Maßnahmen und Entwicklungen in dem zunächst auf drei Jahre angelegten Auditierungs- und Umsetzungsprozess berichtet u.a. die Gleichstellungsbeauftragte in Personalversammlungen, Sitzungen des Gesamtpersonalrats und digital auf den Seiten pf@work.

Infomappe „Gut vorbereitet sein. Beruf und Pflege vereinbaren“

Als eine der ersten Maßnahmen aus dem audit berufundfamilie hat das Gleichstellungsbüro die Infomappe „Gut vorbereitet sein - Beruf und Pflege vereinbaren“ überarbeitet und neu aufgelegt. Sie ist als Handreichung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetriebe gedacht, wenn plötzlich eine Pflegesituation in der Familie auftritt und schnelle Hilfe gefragt ist. In der Infomappe können wichtige Telefonnummern, Informationen, Verträge und Dokumente zusammengeführt werden. Bei Fragen stehen die Kolleginnen und Kollegen des Personal- und Organisationsamts, des Personalrats, des Pflegestützpunkts sowie die Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung. Die Informationen sind auf pf@work abrufbar und stehen in den Sekretariaten der Ämter und Eigenbetriebe als Hardware zur Verfügung.

Informationen zu aktuellen Projekten und strategischen Vorhaben im Bereich Gleichstellung

Ebenfalls auf pf@work unterhält die Gleichstellungsbeauftragte unter dem Stichwort Zusammenarbeit und Führung einen eigenen Bereich „Gleichstellung“. Hier finden sich unter anderem Informationen zu aktuellen Projekten, zur europäischen Gleichstellungscharta, zum Chancengleichheitsgesetz des Landes Baden-Württemberg und zum Chancengleichheitsplan der Stadt Pforzheim, Tätigkeitsberichte und Informationen zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben in gleichstellungsbezogenen Personalangelegenheiten

Im Jahresverlauf 2019 suchten insgesamt fünf Beschäftigte bei der Stadt Pforzheim und bei deren Eigenbetrieben um Beratung durch die Gleichstellungsbeauftragte nach. In drei von fünf Fällen fand die Beratung im persönlichen Gespräch statt in einem Fall telefonisch und per Email und in einem Fall ausschließlich per Email. Themen der Beratung waren Mobbing/Verdacht auf Mobbing, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Verbindung mit weiteren Merkmalen aus dem AGG. Die Beratungen erfolgen in einer geschützten Atmosphäre und auf Wunsch anonym.

Vorträge und Präsentationen stadintern

- | | |
|------------|---|
| 14.02.2019 | Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten und Informationen zum Thema Gleichstellung als kommunale Aufgabe bei der Sitzung des Jugendgemeinderats |
| 25.03.2019 | Vorstellung der Europäischen Gleichstellungscharta bei der Sitzung der internen Steuerungsgruppe KuS (Kommunikation und Steuerung) |
| 09.05.2019 | Workshop und Theorie-Input: Gleichstellung in der Verwaltung für Teilnehmende des Führungstrainings und für Teilnehmende des Bausteinprogramms |
| 15.05.2019 | Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten und Informationen zum Thema Gleichstellung beim Seminar zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| 16.07.2019 | Vorstellung der Europäischen Gleichstellungscharta im Rahmen der AG Integration im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter |

- 02.09.2019 Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten und Informationen zum Thema Gleichstellung bei der Einführung neuer Auszubildender bei der Stadt Pforzheim
- 12.09.2019 Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten und Informationen zum Thema Gleichstellung beim Seminar zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18.10.2019 Vorstellung der Europäischen Gleichstellungscharta im Rahmen der Führungskräfteworkshops
- 29.10.2019 Vorstellung der Europäischen Gleichstellungscharta, des audit berufundfamilie und des internen Chancengleichheitsplans bei der Sitzung des Gesamtpersonalrats
- 12.12.2019 Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten und Informationen zum Thema Gleichstellung beim Seminar zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ausblick 2020

Auswahl weiterer Vorhaben und Veranstaltungen im Jahr 2020

- 28.01.2020 Infoveranstaltung und Vortrag im Rahmen des Projekts BIG 2.0 „Frauenleben und Frauenrechte in Deutschland“
- 30./31. 01.2020 Tagung und Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) Baden-Württemberg in Bad Urach: „Die Istanbul Konvention und ihre Umsetzung auf kommunaler Ebene“
- 14.02.2020 „Aktiv für Gleichstellung von Frauen und Männern in Pforzheim“: Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Europäischen Gleichstellungscharta „Die Istanbul Konvention und ihre Umsetzung auf kommunaler Ebene“ im Pforzheimer Gasometer
- 15.02.2020 „Aktiv für Gleichstellung von Frauen und Männern in Pforzheim“: Moderierter Thementag „Kein Raum für Gewalt im Geschlechterverhältnis“ im Pforzheimer Rathaus
- 19.02.2020 „Politischer Salon“ - Austausch über aktuelle gesellschaftliche und politische Themen
- 08.03.2020 Empfang der Stadt Pforzheim zum Internationalen Frauentag. Matinée im Kulturhaus Osterfeld „Sexismus – kulturell und institutionell“ mit Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, landespolitische Korrespondentin und Buchautorin
- 12.03.2020 Filmabend „Die perfekte Kandidatin“ in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino, der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises und Vertreterinnen aus dem Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis
- 12.03.2020 Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten auf Einladung des Deutschen Städtetags an einer Arbeitsgruppe zur Istanbul Konvention beim Deutschen Städtetag in Köln (4 Treffen in 2020 geplant)
- 19./20.03.2020 Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten an der 4. Nationalen Konferenz zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in Dresden unter dem Motto „Gleichstellung – gerade jetzt!“
- 22.04.2020 Politikseminar „Frauen bringen es auf den Punkt - in der Kommunalpolitik überzeugen“ mit der kommunalpolitischen Referentin Sabine Schlager
- 23.04.2020 Workshop „Don't handicap yourself being (a) successful (leader)! Psychologische Mechanismen kennen und bearbeiten“ mit Prof. Dr. Cathrin Eireiner, Hochschule Pforzheim für Führungsfrauen bei der Stadt Pforzheim im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms

- 11.05.2020 Teilnahme am Fachtag des Landesfrauenrats Baden-Württemberg „GESETZE SCHAFFEN WERTE: Prostitution Heute – das Nordische Modell und Geschlechterdemokratie“
- 20.06.2020 Vortrag zum Thema Gleichstellung von Frauen und Männern in Pforzheim vor einer Delegation der CDU FrauenUnion Rhein-Neckar
- 25./26.06.2020 Sommertagung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten(LAG) Baden-Württemberg in Allensbach-Hegne zum Thema Chancengleichheit in der Wirtschaft mit Ministerialrätin Dr. Birgit Buschmann, Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und Iris Kronenbitter, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge – ifex
- 01.07.2020 Lunchbox für Führungsfrauen - Reflexionstermin zum Workshop vom 23. April mit Prof. Dr. Eireiner, Hochschule Pforzheim
- 10.07.2020 „Frauenpolitischer Sommerabend“ – Veranstaltung im Café des Schmuckmuseums
- 15.07.2020 Teilnahme am landesweiten Fachtag der Kommunalen Behindertenbeauftragten in Baden-Württemberg zum Thema „Gewalt gegen Frauen Mädchen mit Behinderung“ in Bühl
- 06.-08.09.2020 Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen „Gleichstellung Digital. Grenzen überschreiten – Horizonte öffnen“
- 10.10.2020 Veranstaltungen rund um den Welt-Mädchentag in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis PRIMA, dem Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis und weiteren Netzwerkpartnerinnen und –partnern
- 14.10.2020 Politikseminar „ Erfolg durch eine wohlklingende Stimme - eine verblüffend wirk-same Stimmbildung“ mit Heidrun Schweda, Theater Pforzheim
15. oder
16.10.2020 Veranstaltung im Rahmen der landesweiten Frauenwirtschaftstage
- 22.10.2020 Seminar und Workshop "Die hidden Agenda - die Führungskompetenzen, die Ihnen niemand beibringt“ für weibliche Führungskräfte bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben mit Nadine Stierhof, Personalleitung HS Pforzheim und Laura Schlepphorst, Referentin für Personalentwicklung HS Pforzheim
- 25.11.2020 Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen. Veranstaltung, Vorstellung und Premiere des neuen Videoclips „Luisa ist hier!“

Susanne Brückner
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim

Impressum

Stadt Pforzheim
Rechtsamt
Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

Telefon: +49 (0) 7231 39-2548

Telefax: +49 (0) 7231 39-1463

susanne.brueckner@pforzheim.de

www.pforzheim.de